



DIE  
REGIONAL  
BEWEGUNG



[www.regionalbewegung.de](http://www.regionalbewegung.de)

# Gute Gründe für Regionalität

Regional einkaufen – aber warum?

# Impressum

- Herausgeber: Aktionsbündnis Tag der Regionen Bayern / ALLES e.V. in Zusammenarbeit mit dem Bundesverband der Regionalbewegung e.V.
- Redaktion: Andrea Winter, Ilonka Sindel
- Layout & Satz: Nicole Sillner, alma grafica UG, [www.almagrafica.de](http://www.almagrafica.de)
- Bilder: Fotos: Bilder vom Leben, Brot „Guter Grund 4“ und Rückseite: Michael Fischer, alle anderen [adobe.stock.com](http://adobe.stock.com) soweit Bildautoren benannt sind.
- Druck: Druckerei Michael GmbH, Schnellendorf

Urheberrechtshinweis: Alle Inhalte dieser Broschüre, insbesondere Texte und Grafiken, sind urheberrechtlich geschützt (Copyright). Wer Teile oder Auszüge nutzen möchte muss diese Broschüre zitieren.

Die Broschüre ist im Rahmen des Tag der Regionen Bayern mit Unterstützung des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz erstellt worden. Auf Bundesebene wird das Projekt Tag der Regionen durch die Landwirtschaftliche Rentenbank unterstützt.

Der Bundesverband der Regionalbewegung e.V. wird unterstützt durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft. Die Verantwortung für den Inhalt trägt der Herausgeber.

Gedruckt auf Recycling-Papier aus 100 % Altpapier.

© Aktionsbündnis Tag der Regionen Bayern, ALLES e.V. in Zusammenarbeit mit dem Bundesverband der Regionalbewegung e.V., 2021

## Auf ein Wort

Regionalität – ein großes Wort, viel gebraucht, manchmal auch missbraucht, viel verwendet, zum Teil auch verschwendet. Wenn man sich, wie die Regionalbewegung, schon seit Jahrzehnten intensiv mit dem Thema „Regionalität“ befasst, ist klar: Regional handeln ist viel mehr als einfach nur „vor Ort einkaufen“

Regionalität ist ein Querschnittsthema mit vielen Facetten und Potenzialen. Eine Regionalisierung in der Ernährungswirtschaft birgt als Basis wirtschaftlichen Handelns attraktive Lösungsansätze für vielschichtige Lebens- und Gesellschaftsbereiche.

Ziel der Regionalbewegung ist es, in ihrer Arbeit und mit dieser Broschüre, über die vielseitigen Potenziale aufzuklären und zu informieren.



# CO<sub>2</sub>-Fußabdruck von Lebensmitteln

## Sind regionale Äpfel klimafreundlich?

Nachhaltigkeit und Klimafreundlichkeit sind in aller Munde. Es wird immer wieder diskutiert, ob regionale Lebensmittel klimafreundlicher sind, als Lebensmittel, die aus anderen Ländern importiert werden.

Wird genau geschaut, wie die einzelnen Glieder der Wertschöpfungskette die Umweltverträglichkeit eines Lebensmittels beeinflussen, wird es schnell kompliziert. Nicht erst die Transportwege sind ein wichtiger Faktor, wenn es um Klimafreundlichkeit geht. Es fängt schon bei der Auswahl der Obst- oder Gemüsesorte an. Denn diese haben gewisse Anforderungen von der Qualität des Bodens bis hin zur Wasserversorgung. Je nach Jahreszeit kann die Kühlung der Lebensmittel nötig werden, um so auch nach der Ernte möglichst lange regionale Lebensmittel vorrätig zu haben und Lebensmittelverschwendung zu verringern.

Im Folgenden gehen wir der Frage nach, ob regionale Äpfel klimafreundlicher sind.



# Ein nachhaltiger Apfel aus Neuseeland?

Stimmt das für die kalte Jahreszeit?

Vor einiger Zeit hatten Forscher\*innen berichtet, dass Äpfel vom anderen Ende der Welt im Frühjahr klimafreundlicher seien als deutsche Früchte.

Der Grund: Nach der Erntesaison im Herbst müssen die Äpfel mit Energieaufwand im Kühlhaus gelagert werden.

Diese Kalkulation stimmt zur heutigen Zeit nicht mehr, denn...



„Die Kühlanlagen in Deutschland sind sehr viel effizienter geworden, durch bessere Dämmung [...] und [umweltfreundlichere] Kältesubstanzen [...].

Die FCKWs von früher, die einen extrem hohen Treibhauseffekt haben, sind inzwischen zum Beispiel verboten.

*Guido Reinhardt vom Institut für  
Energie- und Umweltforschung Heidelberg*



## Doch wie zeigt sich das in Zahlen?

### CO<sub>2</sub> Fußabdruck im Vergleich

Angaben in kg, CO<sub>2</sub>-Äquivalente pro kg Lebensmittel

Äpfel aus ...



der Region  
im Herbst



der Region  
im Frühjahr



Neuseeland

*Quelle: Institut  
für Energie- und  
Umweltforschung  
Heidelberg*



**Unser Fazit: Unsere  
Äpfel sind zu jeder Zeit  
die klimafreundlichere  
Variante.**

**Dabei sollte die erste  
Wahl auf Streuobst-  
oder Bio-Äpfel fallen!**

# Zahlen aus dem Ernährungsreport 2020

Jährlich stellt das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft einen **Ernährungsreport** vor. Hier sind einige Auszüge aus der aktuellen Ausgabe (2020) „Deutschland, wie es isst“, für den 1001 Bundesbürger\*innen ab 14 Jahren befragt wurden.

## Wichtige Kriterien beim Einkauf von Lebensmitteln

35 %  
Marke

97 %  
Geschmack

55 %  
Inspiration  
Sortiment

83 %  
Regionale  
Herkunft

54 %  
Produkt-  
Information

25 %  
Neue  
Produkte

46 %  
Preis



- › Gekauft wird vor allem, was schmeckt – geben 97 % der Befragten an, unabhängig von Alter und Geschlecht.
- › 83 % legen Wert darauf, dass ein Lebensmittel aus der Region kommt. Damit ist der Anteil seit 2016 (73 %) und 2017 (78 %) weiter gestiegen.
- › Regionale Herkunft ist bei frischen Produkten wichtiger: Vor allem Milch, Molkereierzeugnisse und Eier, auf Platz 2 folgen Brot und Backwaren, frisches Obst und Gemüse sind auf Platz 3 und auf Platz 4 sind Fleisch und Wurstwaren.  
  
→ Die Produktkategorien decken sich mit den Top 5 der regional eingekauften Produkte unserer Mitmachaktion RegioTester, nur die Platzierung ist anders  
Mehr Infos: [www.regionalbewegung.de/projekte/mitmachaktion-regiotester/](http://www.regionalbewegung.de/projekte/mitmachaktion-regiotester/)
- › Vor Corona: 9 % ließen sich 2019 Lebensmittel nach Hause liefern / während Corona: 6 % mehr lassen sich häufiger als zuvor Lebensmittel nach Hause liefern und 8 % lassen sich häufiger als zuvor Fertiggerichte nach Hause liefern.
- › 11 % der Befragten haben sich schon einmal Gemüse und Obst direkt von Erzeugerinnen und Erzeugern aus der Region nach Hause liefern lassen. In der Corona-Krise nutzen 7 % mehr als zuvor die Lieferangebote der Landwirtschaft aus der Region.

# 12

## Gute Gründe für Regionalität

Die Potenziale von regionalem Handeln und regionalen Wirtschaftskreisläufen gehen weit über das hinaus, was der Begriff auf den ersten Blick vermuten lässt.

Nicht nur direkt sind frische, saisonale regionale Produkte auf kurzen Wegen eine Bereicherung für die ernährungsbewussten Verbraucher\*innen.

Indirekt trägt regionaler Konsum zum Erhalt gleichwertiger und lebendiger Lebensverhältnisse in Stadt und Land bei. Regionaler Konsum fördert eine nachhaltige Lebensweise und abwechslungsreiche Kulturlandschaften, sichert Arbeitsplätze vor Ort, schafft wirtschaftliche Stabilität in Krisenzeiten, ...

Es gibt viele gute Gründe für Regionalität. Die Regionalbewegung möchte mit dieser Broschüre 12 wichtige vorstellen und damit Lust auf regionales Handeln machen!





1

## Klimaschutz durch kurze Wege

Je regionaler ein Produkt ist, desto kürzer fällt der Transportweg aus, den es bis auf den Teller zurücklegt. Kurze Wege bedeuten weniger Emissionen. Unabhängig von Anbauform und -weise oder Aufzuchtart gibt es daran nichts zu rütteln.

Eine Regionalisierung in der Ernährungswirtschaft kann ein wichtiger Baustein auf der Suche nach Lösungen für den Klimaschutz sein!

# Wirtschaftliche Stabilität

Wie zerbrechlich unsere arbeitsteilige, von globalen Handelsstrukturen abhängige Welt ist, haben wir in den vergangenen Jahren deutlicher als je zuvor lernen müssen.

Die Resilienz von Kommunen und Regionen muss im Food- und Non-Food-Bereich zukünftig eine tragende Rolle spielen.

Ein regionaler Wirtschaftskreislauf, der aus vielen Wirtschaftszweigen besteht, ist stabiler und widerstandsfähiger. Davon profitiert die gesamte Region, z.B. durch höhere Steuereinnahmen, die dann wiederum der Region zur Verfügung stehen.

## Wirtschaftliche Stabilität durch:

- Erhalt und Aufbau regionaler Wirtschaftskreisläufe
- Generierung einer hohen Wertschöpfung in der Region
- Schaffung und Erhalt einer krisenfesten Daseinsvorsorge in Regionen

2

© pressmaster





3



## FrISChe Produkte

Schon mal eine halb reife Tomate oder Erdbeere im tiefsten Winter gegessen? Richtig: auf das Geschmackserlebnis kann man gerne verzichten.

Kurze Transportwege von regionalen Produkten erlauben es, wie im eigenen Garten, Produkte ausreifen zu lassen. Damit sind FrISChe und ein Geschmackserlebnis garantiert.

4



## Arbeitsplätze vor Ort

Wirtschaftliche Stabilität bedeutet für Regionen vor allem auch die Sicherung von qualitativen Arbeitsplätzen.

Regional einkaufen unterstützt regionale Produzent\*innen und Verarbeiter\*innen vor Ort und sichert damit Arbeitsplätze in der Region!

Vielleicht sichert der Einkauf in der Bäckerei oder Schreinerei vor Ort heute schon den Arbeitsplatz der Kinder von morgen?

## Erhalt der Kulturlandschaft

Was macht unsere Regionen in Deutschland so besonders und einzigartig? Es ist die Vielfalt der Kulturlandschaften, die es zu erhalten gilt. Der Grund, weswegen wir so gerne andere Regionen besuchen und dort Urlaub machen.

Kulturlandschaften werden geprägt von kleinteiliger Landwirtschaft.

Die kleinteilige, bäuerliche Landwirtschaft ist Voraussetzung und Kernelement eines jeden regionalen Wirtschaftskreislaufes.

Regional einkaufen bedeutet daher auch immer: Kulturlandschaft erhalten!



# Durch Nachfrage Kulturlandschaft gestalten

83 % der Verbraucher\*innen legen laut BMEL Ernährungsbericht 2020 Wert auf regionale Produkte.

Und warum?

Beim Kauf regionaler Produkte ist die Distanz zwischen Verbraucher\*innen und Erzeuger\*innen geringer, sowohl räumlich als auch gedanklich. Das ermöglicht einen direkten Austausch und aktive Rückmeldung.

Die Nähe und Transparenz, die regionale Produkte zwischen Erzeuger\*innen und Verbraucher\*innen herstellen können, schaffen tiefes Vertrauen, Verbundenheit und Solidarität. Krisenzeiten machen uns deutlich, wie wichtig das für beide Seiten ist.





## Weniger Lebensmittelverschwendung

Lebensmittel sind Mittel zum Leben und daher zu wertvoll für die Tonne. Auf dem Weg über die Weltmeere verlieren halb reife Produkte allerdings nicht nur häufig ihre Frische, sondern landen zu oft als Ausschuss im Müll!

Ein weiterer guter Grund für Regionalität: weniger Lebensmittelverschwendung!

Kurze Wertschöpfungsketten bedeuten kurze Transportwege und somit weniger Ausschuss.

# Mehr Biodiversität

Das Bundesamt für Naturschutz (BfN) hat bereits 2017 die Situation der biologischen Vielfalt in der Agrarlandschaft als „alarmierend“ bezeichnet. Bienen und Insekten sterben und die Kulturartenvielfalt geht an vielen Orten drastisch zurück!

Die Ursache: Es werden immer weniger Kulturen auf immer größeren Flächen angebaut. Das raubt sowohl Pflanzen- als auch Tierarten den Lebensraum. Grund genug für mehr Regionalität, mehr regionale Vielfalt, mehr kleinteilige Landwirtschaft!

Denn mehr Regionalität kann einen wichtigen Beitrag zur Förderung von Biodiversität leisten. Wenn wir regionale Vielfalt schätzen und fördern, spiegelt sich das auch auf unseren Feldern und Äckern wider.

8

© Grenzlandfoto



## Geschlossene und ausgewogene Nährstoffkreisläufe

Ein ausgewogener und geschlossener Nährstoffkreislauf ist wichtig für eine nachhaltige Bewirtschaftung der Böden.

Futtermittel, die in der Region angebaut werden und auch dort wieder verfüttert werden sollten gefördert werden, da sie zu mehr Gleichgewicht im Nährstoffkreislauf führen.

Je mehr Kreisläufe regional stattfinden, egal ob ökonomisch oder ökologisch, umso ausgewogener sind sie!



# Unabhängigere Produktion

Eine faire Preisgestaltung entlang der gesamten Wertschöpfungskette ist von der Erzeugung bis zum Verbrauch ein großes Anliegen der Regionalbewegung und der vielen Regionalvermarktungsinitiativen und regionalen Erzeugernetzwerke, die im Verband organisiert sind.

Die Erzeuger\*innen und Verarbeiter\*innen müssen für ihre Arbeit fair bezahlt und wertgeschätzt werden, damit sie uns auch in Zukunft regionale Lebensmittel liefern können.

Durch den Einkauf bei regionalen Erzeuger\*innen und Verarbeiter\*innen und deren gebotene Transparenz sehen die Verbraucher\*innen, wo ihr Geld ankommt.

Gleichzeitig können sich Produzent\*innen und Verarbeiter\*innen, die regional erzeugen und vor allem auch vermarkten, frei machen, von internationalem Lohn-Dumping und globalem Preisdruck.



# Verfügbarkeit von Lebensmitteln

„Ist unsere Ernährung in Krisenzeiten gesichert?“

Verbraucherinnen und Verbraucher fragen sich das vor allem vor dem Hintergrund der Corona Pandemie zu Recht.

Wie anfällig globale Lieferstrukturen sind, wie verletzlich die arbeitsteilige Weltwirtschaft ist und wie gefährlich die Schwächen der globalen Handelsstrukturen sind, hat uns die Zeit der Corona-Krise deutlich gemacht.

Regionale Produkte sind auch in Zeiten verfügbar, in denen der globale Markt stark schwankt oder Lieferketten instabil sind.

Wenn wir heute nicht zu regionalen Produkten greifen, beim Bäcker, beim Metzger, beim Direktvermarkter einkaufen, können diese uns auch morgen nicht mehr sicher durch eine nächste Krise versorgen.

11



# Saisonale Freilandprodukte sind regionale Kostbarkeiten

Mit regionalen und saisonalen Produkten folgt man dem Jahreskreislauf und kann saisonale Vielfalt und regionale Besonderheiten der Jahreszeiten auf dem Teller erleben.

Regional bedeutet mehr Transparenz und Vertrauen. Saisonal bedeutet, dass die Energiebilanz häufig besser ist.

Saisonale und regionale Freilandprodukte sind in jeder Hinsicht ein Genuss und ein guter Grund regionale Produkte zu konsumieren.

12



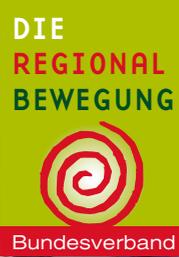
© Alexander Petris



Die Saisonalität macht in unserer Reihe „Gute Gründe für Regionalität“ den Abschluss, auch wenn uns sicher noch viele, viele weitere gute Gründe einfallen würden.

## **Grundlegend: Nachhaltiger Konsum zahlt sich für jeden aus!**

Durch nachhaltiges Konsumieren macht man sich ökologische Grenzen bewusst, setzt sich für faire Sozialstandards und umweltverträgliche Produktion ein, schätzt die Produkte wert und stärkt das Vertrauen in nachhaltige Produktionsweisen.



[www.regionalbewegung.de](http://www.regionalbewegung.de)

[www.tag-der-regionen.de](http://www.tag-der-regionen.de)

Der Tag der Regionen ist ein Projekt des Bundesverbands der Regionalbewegung e.V. und wird von der Landwirtschaftlichen Rentenbank gefördert.

Der Tag der Regionen in Bayern wird von dem Verein Artenreiches Land – Lebenswerte Stadt e.V. durchgeführt. Der Tag der Regionen in Bayern wird gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz.

Gefördert durch:



Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz



rentenbank



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages



Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz



TAG DER REGIONEN